Üble Hinterlassenschaften

Manfred Grabbe kümmert sich um eine 60 bis 70 Jahre alte Weide, die größtenteils auf seinem Eckgrundstück steht. Und er ärgert sich über den Hundekot unter dem Baum.

→ Reckenfeld

Optimales Gelände

Im Bioenergiepark trainieren seit geraumer Zeit Rettungshunde des DRK. Eine Wiese hinter den ehemaligen Werkstattgebäuden ist dafür ein optimales Gelände.

→ Saerbeck

Schöne Erfolge

Die beiden Grevener Betriebsfußballmannschaften freuten sich am Wochenende über Erfolge: RW Reckenfeld gewann, die Börse überraschte mit einem Unentschieden.

→ Grevener Sport

GREVENER ZEITUNG

FELIX

Traumatisiert

Das Meerschweinchen klettert nicht mehr auf sein Dach. „Früher hat es das gerne gemacht“, klagt die Kollegin. Ich habe zwei Diagnosen zur Hand: Entweder ist es traumatisiert – wer weiß, was ihm auf dem Dach zugestoßen ist –, oder es hat sich was verrenkt und kann nicht mehr da hoch. Für Letzteres habe ich auch eine Lösung: Ich nehme das Meerschweinchen und schüttele es leicht, damit sich die Knöchlein wieder zurecht rücken. Was rüde abgelehnt wird: „Auf keinen Fall! Wenn du das machst, ist es auf jeden Fall traumatisiert.“ ix

Anleihen für einen neuen Bioladen am Kreisel

Ralf Ventkers neue Geschäftsidee

GREVEN. Läuft alles glatt, dürfte Greven etwa ab Mitte Mai wieder einen Bioladen haben. Ralf Ventker, Betreiber des Elektrogeschäfts am Völkerball-Kreisel, möchte ihn eröffnen, und zwar in einem Teil seines Ladenlokals.

Die Vorgeschichte zu dieser Geschäftsidee ist etwas umfangreicher: 1999 kam der gebürtige Münchener Ralf Ventker ins Münsterland, seit Jahren betreibt er hier gemeinsam mit seiner Frau den Elektroladen für so genannte weiße und braune Ware – und beinahe ebenso lange schon trägt er sich mit dem Gedanken, in Greven einen Bioladen zu eröffnen. Als vor Jahren Michael Radau in der Alten Münsterstraße den Bio-Supermarkt an den Start brachte, legte Ventker seine Pläne erstmal auf Eis.

Im Sommer 2011 übernahm er die Bauernhof seines Vaters in Saerbeck-Westladbergen, inzwischen war der Super-Biomarkt aus Greven wieder abgezogen. Die Zeit, meinte Ralf Ventker, sei nun reif für sein Vorhaben. Den Elektroladen, so der Plan, könne er ja verkaufen und dafür einen Bio-Laden eröffnen.

Keine Parkplätze

Nur: Ventker fand trotz zahlreicher Leerstände in den Innenstadt kein geeignete Ladenlokal. „Parkplätze direkt vor dem Geschäft sind unerlässlich“, sagt er. So blieb letztendlich nur der Standort seines Elektrogeschäfts, „dort haben wir vier Parkplätze.“

Weiße Ware bleibt

Dieses Ladenlokal ist allerdings zu groß für einen reinen Bioladen. Ventker: „Deshalb wollen wir die weiße Ware, also Kühlschränke, Waschmaschinen und Ähnliches, rechts weiter verkaufen, links soll der Bioladen hinein.“ Die braune Ware wie Fernseher, Handys oder Computer will er aufgeben.

Es folgten Gespräche mit der Stadt und den Veterinärbehörden, in denen Ventker Zustimmung signalisiert bekam. Bliebe die Finanzierung. Gut 30 000 Euro, so sagt der gebürtige Bayer, fehlten ihm noch.

Die möchte er über so genannte Kundenanleihen hereinholen. „50 Leute geben je 600 Euro, sie bekommen dafür auf zwei Jahre gestreckt monatlich 27 Euro als Warengutscheine für den Bioladen.“ Dieses Prinzip habe anderswo, etwa in Emsdetten oder im bayerischen Herrmannsdorf, bestens funktioniert. Bis Ostern will Ventker die Unterstützer geworben haben. „Dann können wir am 20. Mai eröffnen!“ mha

In einem Teil dieses Ladenlokals am Völkerballkreisel möchte Ralf Ventker einen Bioladen eröffnen. GZ-Foto Hagel

KURZ BERICHTET

Angefahrenes grünes Auto gesucht

GREVEN. Bei einem Ausparkmanöver ist an der Sachsenstraße, in Höhe Hausnummer 15, am Freitagabend zwischen 18.50 Uhr und 19.10 Uhr ein grüner bzw. türkisfarbenes Auto an der rechten Fahrzeugseite beschädigt worden. Der Verursacher zeigte den Vorfall an, die Polizei sucht nun den geschädigten Fahrzeugbesitzer, Tel. (02571) 9 28 21 15.

BLICKPUNKT HUNDESPORT — Wie Herrchen und Frauchen ihren Vierbeiner auf Trab bringen können

Sammy wartet schon auf das Zeichen seines Frauchens – die trainiert mit ihm in der Hundeschule die Sportart Treibball. GZ-Fotos Platthaus

Das blaue Ersatz-Schaf

Treibball: Trendsport für den Hund / Sammy trainiert in Rita Möllenkamps Hundeschule

GREVEN. Vor einem riesigen gelben Gummiball springt Sammy auf und ab. Dabei jault und quietscht er in den höchsten Tönen. Der vier Jahre alte Appenzeller-Border-Collie-Mix hat eine große Leidenschaft: Er spielt Treibball.

Gemeinsam mit Frauchen Barbara Feldmann trainiert Sammy diese Sportart für den Hund erst seit kurzem in Rita Möllenkamps Hundeschule „Ritas Hunde-ABC“.

Dabei liegen acht Gymnastikbälle in einem V angeordnet. „Wie beim Poolbillard – und so wird auch gespielt“, erklärt Hundetrainerin Rita Möllenkamp. „Die Spitze ist hinten, von dort schiebt der Hund den ersten Ball und treibt ihn ins Tor. Dadurch verteilen sich alle anderen Bälle auf dem Platz und der Hund muss es schaffen, alle Bälle ins Tor zu bringen.“

Treibball bietet sich besonders für Hunde an, die einen starken Treib- und Lauftrieb haben, so Möllenkamp. „Viele Hunderassen haben den Instinkt, eine Herde zusammen zu halten, einfach im Blut – und die Bälle werden zu Ersatz-Schafen.“ Voraussetzung sei in jedem Fall, dass der Hund erzogen ist. „Es muss schon eine gute Hund-Mensch-Beziehung bestehen, denn der Hund muss auf Distanz lenkbar sein.“ Außerdem gehöre Konsequenz dazu, sonst „macht der Hund, was er will“.

Mit ruhiger Stimme

Sammy beginnt sein Training erstmal nur mit drei Bällen. Beide stehen zu Beginn im Tor. Feldmann beschreibt mit dem ausgestreckten Arm einen Bogen, Sammy schießt los. Vor Freude springt er erstmal ein paar Mal über die Bälle und wird von Barbara Feldmann mit ruhiger Stimme immer wieder zurück geholt. Beim dritten Versuch ist der Hund ruhiger, läuft einmal um die Bälle herum und sitzt. Keine Sekunde lässt er sein Frauchen aus den Augen. Dann endlich das ersehnte Kommando: „Schieb!“

Barbara Feldmann kommt beim Üben mit Hund Sammy ganz schön in Bewegung.

Und Sammy schiebt. Mit der Nase, mit einem unglaublichen Tempo und mit vollem Körpereinsatz. Mit so viel Elan, dass er das Tor nicht sofort trifft. Gelegentlich überholt er auch den Ball und stürmt schon mal vor zu Frauchen. Die schickt ihn zurück zum Ball. Nach ein paar Minuten hat Sammy alle drei Riesenbälle ins Tor „getrieben“.

> **„Es muss schon eine gute Hund-Mensch-Beziehung bestehen, denn der Hund muss auf Distanz lenkbar sein.“**
> Rita Möllenkamp

Als Belohnung bekommt er sein Lieblingsspielzeug zugeworfen: einen Igelball mit Schnur. Trainerin Möllenkamp ist zufrieden: „Sammy stellt sich schon ziemlich gut an.“ Etwa acht Mal haben Sammy und Barbara Feldmann erst trainiert, aber „er ist Feuer und Flamme“, sagt die Grevenerin. „Wir sind vom freien Longieren dazu gekommen.“ Dabei wird der Hund nur durch Handzeichen in einem Kreis um einen Halter geführt – dazu muss er ständigen Blickkontakt halten. Die Befehle und Handzeichen beim Treibball kannte Sammy also schon vom Longieren, das hat den Einstieg erleichtert. „Was wir üben mussten war, den Ball zu schieben.“ Dazu haben Barbara Feldmann und Sammy viel im Wohnzimmer geübt – damals noch mit Leckerli und mit einem harten Ball, weil Sammy erstmal lernen musste, nicht in den Ball zu beißen. Anfangs wird ein Leckerli unter dem Ball versteckt, wenn er mit der Nase dagegen stößt, also schiebt, „dann verbindet er etwas Positives damit“, so Feldmann. „Auch das Schieben um einen Stuhl herum konnten wir zu Hause schon gut üben.“ Aber in der Hundeschule von Rita Möllenkamp könne man auch mithilfe eines Labyrinths besser die Richtungswechsel trainieren.

In der Hundeschule

Barbara Feldmann hat Sammy seit dem Welpenalter und war von Anfang an mit ihm in der Hundeschule. „Sammy ist im Allgemeinen ein sehr unruhiger Hund. Das Longieren hat schon geholfen und auch nach dem Treibball ist er abends völlig kaputt. Und er hat Spaß daran.“ Wenn der Hund keinen Spaß hat, dann mache es keinen Sinn, so die Trainerin. „Manche Hunde interessiert das gar nicht.“

Nach 15 Minuten Treibball ist für Sammy erstmal wieder Pause angesagt: „Man sollte es nicht übertreiben.“ Hechelnd liegt Sammy nach seinem Training im Tor. Doch auch, wenn er so aussieht, als könnte er nicht mehr – kaum bewegt sich der Ball, schießt er wieder los. „Wir spielen das drei Mal die Woche, vom Spazierengehen allein ist er einfach nicht ausgelastet.“

Ein Treibballkurs bei Rita Möllenkamp ist in Vorbereitung. Wer Interesse hat, meldet sich unter (02575) 4 02 30 28 oder per E-Mail unter ritamoellenkamp@osnanet.de

Stefanie Platthaus

Aktivität für Mensch und Hund

Treibball ist nicht nur eine Beschäftigungstherapie für den Hund, sondern die gemeinsame Aktivität zwischen Mensch und Hund ist hier das Wichtigste. Acht Bälle sollen ins Tor getrieben werden, nur über Zeichen- und Sprachbefehle. Ein Vorteil ist, dass der Halter, anders als bei Agility, nicht zwangsläufig körperlich fit sein muss. Ursprünglich wurde der Sport als Ausgleich für Hütehundrassen erfunden, geeignet sind aber alle Hunde. Wie schnell und wie aktiv die Sportart ausgeübt wird, ob beispielsweise noch gesprungen wird, hängt letztlich immer von den Fähigkeiten des Hundes ab.

Bei uns im Internet:
Mehr Fotos von der Treibballjagd www.grevenerzeitung.de

„Die Dosis macht’s“

Dr. Ute Hessling-Zeinen

Für welche Hunde ist Treibball geeignet?

Grundsätzlich für alle, am besten aber für Hütehunde, die haben eine tolle Kopf-Körper-Koordination. Außerdem muss man keine Schafherde halten, um den Hund zu trainieren.

Wie lange sollte ein Hund am Tag Treibball trainieren?

Nichts ist Gift, nur die Dosis macht’s. Jedes Tier sollte nach seinen Fähigkeiten und seinem Ausbildungsstand trainiert werden.

Welche Vor- und Nachteile hat Treibball für den Hund? Bestehen gesundheitliche Gefahren?

Auf jeden Fall sollte man sich für das Training einen einfühlsamen Trainer suchen, der genau sieht, wie weit der Hund verstanden hat, was er tun soll. Überforderung führt zur Frustration und Verweigerung. Ein gutes Treibballtraining ist für den Hund sehr befriedigend. Viel zu viele Hunde sind heute unterfordert und langweilen sich dreimal täglich um die Straßenecke. spl

Der Hund reagiert auf die Handzeichen.